

Das naturwissenschaftliche Konzept der Information finden wir schon in der Bibel

Information ist – wie schon im letzten Impuls erwähnt – der letzte “Schrei“ in der Quantenphysik. Der quantenphysikalische Begriff der Information ist eine transzendente Größe. Information ist unsichtbar, nicht materiell und unabhängig von Raum und Zeit. Um eine Information zu transportieren braucht es einen Träger. Licht und das gesprochene Wort gehören zu den wichtigsten Informationsträgern.

Das Konzept der Information, das derzeit in der Physik höchst aktuell ist, ist nach John Lennox allerdings nicht neu.¹⁾ Es ist 2000 Jahre alt und wurde bereits im Prolog des Johannes-Evangeliums aufgegriffen. Der Evangelist schreibt dort: **Im Anfang war das Wort [...] Alles ist durch das Wort geworden und ohne das Wort wurde nichts, was geworden ist.** Der Begriff Wort (griech. Logos) impliziert sowohl die Vorstellung von Information als auch die Vorstellung von kreativer Kraft, die nötig ist, um das auszuführen, was die Information enthält. In der Bibel wird dem Wort – dem Logos – Gott zugeordnet: ...**und das Wort war bei Gott und das Wort war Gott.**

Die Kreativität des Wortes wird im Schöpfungsbericht der Bibel wiedergegeben in dem Satz: **Gott sprach: Es werde Licht und es ward Licht.** Und im Hebräer 11.3 steht: **Auf Grund des Glaubens erkennen wir, dass die Welt durch Gottes Wort erschaffen worden ist, und dass so aus Unsichtbarem das Sichtbare entstanden ist.** Auch hier geht hervor, dass die unsichtbare Information, die im Wort enthalten ist, die kreative Kraft besitzt, Sichtbares zu erschaffen. John Lennox schreibt dazu: **Es ist sicher beachtlich, dass wir im Kern der biblischen Darlegung der Schöpfungsakte, die von Vielen so hochmütig abgelehnt werden, das ganze Konzept wiederfinden, das in neuester Zeit von der Wissenschaft als höchst bedeutend angesehen wird – das Konzept der Information.**

Wiederum haben wir eine Übereinstimmung von Glaube und Wissenschaft, bzw. eine gegenseitige Bestätigung von Bibel und Wissenschaft. Die Bibel beschreibt die wesentlichen quantenphysikalischen Eigenschaften der Information lange bevor es eine Wissenschaft im heutigen Sinne gab. Der Ausspruch: “und die Bibel hat doch recht“ (nach dem Buch von Werner Keller) wird mehr und mehr auch von der modernen Physik bestätigt. Weder im Koran noch in den hinduistischen und buddhistischen Glaubensbüchern findet man diese Übereinstimmung von Glaube und Wissenschaft. Das macht uns Christen zum Licht der Welt und damit zu den wichtigsten Informationsträgern innerhalb der menschlichen Gesellschaft. Preis, Ehre und Dank sei Gott !

¹⁾ John Lennox, (Prof. f. Mathematik an der Havard-Universität) *Hat die Wissenschaft Gott begraben?* Seite 101